

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT
BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Friedrich Gottlieb KLOPSTOCK

Der Messias

20-2 *Seraphische Hexameterdichtung* : Friedrich Gottlieb Klopstocks Messias und die Ependiskussion im 18. Jahrhundert / Isabel Gunzenhauser. - Göttingen : V & R Unipress, 2019. - 724 S. ; 24 cm. - Zugl.: Stuttgart, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-8471-0963-1 : EUR 85.00
[#6874]

Bekannt ist die Forderung Lessings: „Wir wollen weniger erhoben / Und fleißiger gelesen sein.“ Nimmt man das ganze *Sinngedicht* hinzu, stellt man fest, daß es insbesondere auf Friedrich Gottlieb Klopstock zielt, dessen Texte, insbesondere das religiöse Epos, *Der Messias*,¹ allgemein eine hohe Wertschätzung erfahren, jedoch kaum wirklich rezipiert wurden: „Wer wird nicht einen Klopstock loben? / Doch wird ihn jeder lesen? Nein.“ Was Lessing bereits für seine Zeitgenossen konstatieren mußte, hat nach 250 Jahren Klopstock-Aneignung nichts von seiner Aktualität verloren.² Unvermindert liest man in einschlägigen Darstellungen zum 18. Jahrhundert, welche Bedeutung Klopstock insbesondere als Lyriker zukomme, da er mit seinen Oden einen neuen emphatischen Sprechgestus einführte, u. a. den „freien

¹ *Der Messias* / Friedrich Gottlieb Klopstock. Hrsg. von Elisabeth Höpker-Herberg. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm. - (Werke und Briefe / Friedrich Gottlieb Klopstock : Abteilung Werke ; 4). - Bd. 1/2. Text : [diese Ausgabe faßt die 1974 erschienenen Bände IV,1 und IV,2 zusammen] / hrsg. von Elisabeth Höpker-Herberg. - 2000. - 227, 301 S. - ISBN 3-11-016862-6.

² *So viel Anfang war selten* : Klopstock-Studien / Klaus Hurlebusch. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2013. - 269 S. : Ill. - (Schriften des Gleimhauses Halberstadt ; 8). - ISBN 978-3-8353-2498-5 : EUR 34.90. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1033975516/04> - *Der halbierte Dichter?* : "Hohe Poesie" und profane Welt ; Wandlungen einer literarischen Konzeption bei Friedrich Gottlieb Klopstock / Helmut Pape. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2010. - 256 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-631-60059-7 : EUR 44.80. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1000678458/04> - *Wort und Schrift - das Werk Friedrich Gottlieb Klopstocks* / hrsg. von Kevin Hilliard ... - Tübingen : Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle im Max-Niemeyer-Verlag ; Tübingen : Niemeyer, 2008. - 279 S. : Ill. - (Hallesche Forschungen ; 27). - ISBN 978-3-447-06362-3 - ISBN 978-3-484-84027-0 : EUR 49.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/991676262/04>

Rhythmus“ durchsetzte, und so für die junge Generation des Sturm und Drangs zu einem Wegbereiter wurde, doch wird sein Hauptwerk, **Der Messias**, auch wenn man seine literaturgeschichtliche Bedeutung weiterhin deklariert, wohl kaum noch wirklich gelesen. Auch der Rezensent muß sich eingestehen, zu diesen Literaturhistorikern zu gehören, die loben, ohne gelesen zu haben.

Mit um so größerer Hochachtung nimmt dieser das jetzt bei Vandenhoeck & Ruprecht erschienene, opulente Buch (von mehr als 700 Seiten) in die Hand, in dem sich Isabel Gunzenhauser³ tiefgründig und ausführlich mit dem in Rede stehenden Epos von Klopstock beschäftigt,⁴ einem Werk, welches aus 20 Gesängen besteht und 20000 Verse umfaßt. 1748 waren die ersten Teile in einer Zeitschrift, den **Bremer Beiträgen**, veröffentlicht worden und hatten aufgrund ihrer Originalität zugleich die intellektuelle Mitwelt in seinen Bann gezogen;⁵ als die letzten Gesänge dann 25 Jahre später erschienen, nahm man von ihnen kaum noch Kenntnis – nun begann man zu loben, ohne zu lesen.

Die Frage, worin das Neue und Besondere von Klopstocks Epos bestand und warum es die Zeitgenossen faszinierte und erregte, vermag die Autorin einläßlich zu beantworten. Und dies gelingt ihr, weil sie das Werk nicht allein facettenreich beschreibt, sondern es zugleich in die kulturgeschichtlichen Zusammenhänge des 18. Jahrhunderts einordnet.

Dazu gehört wesentlich, daß sie auf die für Klopstock musterbildenden Werke eingeht, angefangen von den antiken Epen Homers und Vergils über diejenigen von Dante und Tasso bis hin zu Miltons **Paradise lost** (1667),⁶ das Gegenstand eines Literaturstreits zwischen dem Präzeptor der Leipziger Frühaufklärung, Johann Christoph Gottsched,⁷ und den Zürichern Jo-

³ Auch ihre Magisterarbeit befaßte sich bereits mit Klopstock: **Zum Konzept der "heiligen Poesie" in Friedrich Gottlieb Klopstocks Messias** / Isabel Gunzenhauser. - 2006. - 93 S.. - Stuttgart, Univ., Magisterarbeit, 2006. - Danach erschien noch **Christian Friedrich Daniel Schubart als Rhapsode Friedrich Gottlieb Klopstocks** / Isabel Gunzenhauser. // In: Christian Friedrich Daniel Schubart : das Werk / Barbara Potthast (Hg.). - Heidelberg : Winter, 2016. - 455 S. : Ill. ; 24 cm. - (Beihefte zum Euphorion ; 92). - 978-3-8253-6553-0 : EUR 58.00. - Hier S. 345 - 380.

⁴ Inhaltsverzeichnis:

https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/downloads/productPreviewFiles/LP_978-3-8471-0963-1.pdf [2020-04-11]. - In absehbarer Zeit auch unter <http://d-nb.info/1182715664>

⁵ **Der Messias** : Gesang I - III ; Text des Erstdrucks von 1748 / Friedrich Gottlieb Klopstock. Hrsg. von Elisabeth Höpker-Herberg. - Bibliogr. erg. Ausg. 2000, Studienausg., [Nachdr.]. - Stuttgart : Reclam, 2005. - 248 S. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 721). - ISBN 3-15-000721-6.

⁶ **Klopstock/Milton - Teleskopie der Moderne** : eine Transversale der europäischen Literatur / Anselm Haverkamp. - Stuttgart : Metzler, 2018. - VI, 296 S. : Ill. ; 24 cm. - (Abhandlungen zur Literaturwissenschaft). - ISBN 978-3-476-04683-3 : EUR 49.99. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1161820485/04>

⁷ Vgl. **Johann Christoph Gottsched (1700 - 1766)** : Philosophie, Poetik und Wissenschaft / Eric Achermann (Hg.) Hrsg. in Zsarb. mit Nadine Lenuweit und Vin-

hann Jakob Bodmer und Johann Jakob Breitinger wurde.⁸ Beklagte jener, der auf Vernunft und Ratio setzte, daß in diesem Werk das christlich Wunderbare, z. B. in der Form von Engeln, in unerlaubter Weise um sich greife, so waren die Schweizer nachgerade fasziniert von der Einbildungskraft Miltons, mit der er, jedwede Naturnachahmung und klassizistische Regelmäßigkeit hinter sich lassend, eine religiöse Bilderwelt erschuf.

Klopstock, der sich als junger Mann auf der Fürstenschule zu Schulpforta mit all diesen Vorläufern auseinandersetzte, wußte, daß man all diese, auf ihre je eigene Art mustergültigen Epen hinter sich lassen mußte, wenn man den Deutschen ein eigenes großes Heldengedicht schenken wollte: Verehrung schloß eine unreflektierte Anbetung aus. Die Verfasserin zeigt ausführlich, daß und wie Klopstock in einen Wettstreit mit seinen Vorläufern trat. Besonders nachdrücklich kann sie diesen Nachweis führen anhand der programmatischen Rede, die der 21jährige 1745 anlässlich seines Abschieds von der Bildungsstätte hielt. Dieser lateinischen Programmschrift widmet sie zu Recht ein eigenes Kapitel. Denn hier votiert Klopstock für das (geistliche) Epos, spricht den Gedanken einer *aemulatio*, eines Wettstreits mit den Vorbild-Dichtern, aus und prophezeit am Ende seiner Rede die Geburt eines neuen Sängers, der schon bald ein Epos mit einem biblischen Stoff hervorbringen werde. Mit großer Wahrscheinlichkeit hatte er zu diesem Zeitpunkt schon an diesem, seinem Epos *Der Messias*, gearbeitet.

Verständlich ist, daß die Beschäftigung mit dem Werk selbst den größten Raum des vorliegenden Buches einnimmt. Unter der Überschrift *Klopstocks Wettstreit mit der epischen Tradition* wird nun konzis und stets eng am Text bleibend aufgezeigt, auf welche Weise der Autor in der poetischen Auseinandersetzung mit seinen Vorläufern Neuland gewann. Gerade weil der neutestamentliche Stoff – Tod, Auferstehung und Himmelfahrt von Jesus Christus – den Lesern bekannt war, mußte es vordergründig um den Modus der Vermittlung gehen. Die Verfasserin zeigt auf, mit welchen Instrumentarien es dem Erzähler gelingt, eine ‚herzrührende‘ Wirkung zu erzielen. Die kühle Objektivität des epischen Erzählers in den antiken Epen werde nun ersetzt durch Distanzlosigkeit, durch eine anteilnehmende „Epische Subjektivität“ (S. 401), mit deren Hilfe die Leser gefesselt und ergriffen werden sollen.

Wer bereit ist, der Verfasserin auf all den Untersuchungsfeldern zu folgen, die sie betritt – ganz gleich, ob es sich nun um die Themen Stoffwahl, Komposition, Charakterdarstellung, Bildhaftigkeit, Form usw. handelt, immer wird man zu der Erkenntnis geleitet, daß dieser *Messias* ein in der Zeit herausragendes Meisterwerk darstellte. Ein Beleg dafür ist – und auch das zeigt die Verfasserin in einem letzten Kapitel auf –, daß dieses Werk schon bald

cenzen Pieper. - Berlin : Akademie-Verlag, 2014. - 467 S. : Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 4). - Bibliographie J. C. und L. Gottsched S. 407 - 461. - ISBN 978-3-05-006034-7 : EUR 109.95 [#3498]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz368499936rez-1.pdf>

⁸ Vgl. *Schriften zur Literatur* / Johann Jakob Bodmer ; Johann Jakob Breitinger. Hrsg. von Volker Meid. - Bibliogr. erg. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 2014. - 380 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19224). - ISBN 978-3-15-019224-5 : EUR 11.80 [#3777]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz413932931rez-1.pdf>

zahlreiche Nachahmer hervorbrachte, die jedoch allesamt das Original nicht erreichten.

Enttäuschend ist nach all dem von der Verfasserin Geleisteten der Verzicht auf eine Zusammenfassung der Ergebnisse. Zwar gibt es einen *Schluss*, doch der beschäftigt sich nur mit einem weiteren Nachahmer, einem der „qualitativ schlechte[n] Machwerke, die den Ruf der wiederbelebten literarischen Gattung eher schädigten“ (S. 656).

Nachdem die Verfasserin völlig zu Recht auf den ersten 100 Seiten die Vorgeschichte zu Klopstocks **Messias** erzählt hat, dann sich diesem selbst widmete und auch seinen Nachfolgern, um so „ein neues Verständnis für die Bibelesen des 18. Jahrhunderts“ (S. 20) zu wecken, so hätte zu solch einer fulminanten wissenschaftlichen Arbeit doch letztendlich auch gehört, zu berichten, wie sich nicht nur die Mit-, sondern auch die Nachgeborenen des 19. Jahrhunderts, als es darum ging, einen nationalen Kanon zu etablieren, zu dem Werk Klopstocks verhalten haben. Dies unterbleibt leider.

Gunzenhausers Buch erweist, wie groß die Berechtigung war und ist, den **Messias** Klopstocks zu „loben“. Ob die Verfasserin eine größere Leserschaft mit ihrem Buch erreichen wird, darf bezweifelt werden. Der Titel kommt recht spröde daher und der Preis des Buches ist mit EUR 85.00 leider auch keine Empfehlung. Und ob die wenigen Leser nach der Beschäftigung mit der Arbeit dann wirklich nach dem Epos greifen, damit es, wie sich bereits Lessing gewünscht hatte, nicht nur gelobt, sondern auch wirklich gelesen werde, wird man nicht erfahren. Der Rezensent zumindest hat es sich schon einmal auf den Schreibtisch gelegt.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10245>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10245>